## Vorwort

Das vielleicht sicherste Indiz für Themen, die Menschen bewegen, ist eine Abfrage bei Google: 1,65 Millionen Treffer bei "Finanzkrise und Banken" stehen im Januar 2010 gerade 63.000 bei "Demografischer Wandel und Banken" gegenüber.

Warum also dieses Buch?

Zweifelsohne hat die Finanzkrise kurzfristig starke Auswirkungen auf Unternehmen und Gesellschaft. Aber gerade die jüngsten Treffer von Google legen nahe, Banken fielen bereits in ihr Vor-Finanzkrise-Verhalten zurück; Stichwort: Boni, Stichwort: Risikomanagement. Genau aus diesem Grund wagen wir die Prognose: Das, was die Finanzkrise an Veränderungen zur Folge haben wird, wird viel geringer ausfallen als das, was Banken als Reaktion auf den demografischen Wandel leisten müssen.

Welche Veränderungen makro- oder mikroökonomischer Art zu erwarten sind, welche Anpassungen der Bankstrategie, der Bankgeschäftsfelder (z. B. Kundengruppe Senioren oder Kunden mit Migrationshintergrund) und der Funktionsbereiche der Banken (z. B. Personal oder Risiko Management) dafür bereits heute entwickelt wurden oder welche noch zu entwickeln sind, darauf werden Sie in diesem Buch Antworten und Orientierungshilfen finden.

Weil wir bei der Auswahl der Themen und Autoren besonderen Wert auf Praxisnähe gelegt haben, ist das Buch speziell konzipiert für Mitarbeiter von Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Es wendet sich insbesondere an kleine und mittelgroße Banken, die den demografischen Wandel aktiv mitgestalten wollen.

Wir stehen erst am Anfang des "Demographic Banking" wie wir den Prozess der operativen und strategischen Veränderungen im Finanzsektor als Folge des Älterwerdens der Gesellschaft genannt haben. Je früher wir uns darauf einstellen, desto eher haben wir die Chance, die vor uns liegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.

Darum dieses Buch.

Marburg, im März 2010

Klaus Juncker und Bernhard Nietert

## Inhalt

Kapı	itel 1: Zukunft des Bankgeschaftes in Zeiten demografischen Wandels	11
1 De	emografie – treibende Kraft für Strukturwandel	13
1.1	Einleitung	13
1.2	Demografische Entwicklung	14
1.3	Konsequenzen der demografischen Entwicklung	20
1.4	Fazit	24
	Literatur	25
2 In	vestmentchance Demografie	27
2.1	Demografie und Biographie	27
2.2	Globale demografische Trends	28
2.3	Investmentchancen	32
2.4	Summa Oeconomica	36
	Literatur	37
3 De	emografischer Wandel und Bankstrategie – Implikationen für	
St	rategien und Geschäftsmodelle von Regionalbanken	39
3.1	Ausgangssituation: Die demografische Herausforderung	39
3.2	Bedeutung für Regionalbanken: Handlung überlebensnotwendig!	40
3.3	Handlungsfelder für Banken	41
3.4	Vorgehensmodell zur Vorbereitung auf den demografischen Wandel	42
3.5	Diskussion ausgewählter Handlungsansätze für Regionalbanken	43
3.6	Restriktionen der Umsetzung	48
3.7	Resümee und Ausblick	48
	Literatur	50
Kapi	tel 2: Demografischer Wandel – Die Sichtweise der Verbände	51
	emografischer Wandel aus Sicht der privaten Banken	
1.1	Einleitung	
1.2	Der demografische Wandel und seine Folgen für Wirtschaft	
	und Gesellschaft	53
1.3	Das Bankgeschäft im demografischen Wandel	
1.4	Fazit	
	Literatur	
2 De	emografischer Wandel aus Sicht der Sparkassen	
2.1	Ausgangssituation	
2.2	Schrumpfende versus wachsende Regionen	
2.3	Regionale und demografische Einflüsse - Ableitung und Hypothesen	
2.4	Empirische Evidenz für Deutschlands Sparkassensektor	
2.5	Handlungsansätze vor dem Hintergrund des demografischen Wandels	
	- Die Sicht der Sparkassen	86
	•	_

2.6	Handlungsansätze des DSGV	
2.7	Fazit	
3 D	Literaturemografischer Wandel aus Sicht der Volksbanken	91
	nd Raiffeisenbanken	Q3
3.1	Ein altes Thema neu durchdacht: Auf der Suche nach den	33
0.1	richtigen Antworten	93
3.2	Veränderungen am Arbeits-, Kapital- und Immobilienmarkt:	00
0.2	auf der Suche nach der optimalen Orientierung	99
3.3	Markt und Wettbewerb: auf der Suche nach den neuen Kunden	
3.4	Personalarbeit und Beschäftigung: auf der Suche nach den	
•	passenden Mitarbeitern/innen	109
3.5	Zusammenfassung und Ausblick	
	Literatur	
4 De	emografischer Wandel aus Sicht des Bundesverbandes	
	ffentlicher Banken Deutschlands	117
4.1	Einleitung	117
4.2	Förderbanken in besonderer Verantwortung	
4.3	Bevölkerungsrückgang und Alterung definieren Handlungsfelder	
	von morgen	118
4.4	Lebenslanges Lernen zunehmend gefragt	119
4.5	Wohnungsbau- und Infrastrukturförderung wachsen zusammen	120
4.6	Brandenburg praktiziert Nachhaltigkeit	121
4.7	Sächsische Konzepte für Dienstleistung in der Fläche	121
4.8	Nordrhein-Westfalen fördert Wohnen im Alter	122
4.9	Baden-Württemberg entwickelt neuen Rahmen für Familienförderung	122
4.10	Demografischer Wandel als Impulsgeber für neue Produkte	123
	Literatur	
	Anhang	125
Kapi	tel 3: Geschäftsfelder von Banken im demografischen Wandel	127
1 Aı	uswirkungen des demografischen Wandels auf das	
	rmenkundengeschäft	129
1.1	Firmenkundengeschäft im Wandel: Was hat das mit Demografie zu tun?.	
1.2	Zahlen und Fakten: Demografie und Mittelstand	
1.3	Auswirkungen auf den Mittelstand: Nachfolge und Finanzierung	
1.4	Fazit: Nachfolgeberatung braucht einen integrierten Leistungskatalog	
	Literatur	

2 V	/ermögenserhalt über Generationen	143
2.1	Das Geschäftskonzept des Private Banking	143
2.2	Die besondere Aufgabe des Risikomanagements im Private Banking	144
2.3	Zusammenfassung	153
	Literatur	154
3 E	Banken und der Dritte Sektor in Zeiten des demografischen Wandels	
_	- eine Bestandsaufnahme	155
3.1	Einleitung	
3.2	Der Dritte Sektor in Deutschland als Partner der Banken	157
3.3	Banken und der Dritte Sektor	166
3.4	Zusammenfassung	174
	Literatur	176
4 K	Kundengruppe Senioren	179
4.1	Expectation of Seniors with Regard to Financial Services	181
	1 Seniors as customers	
4.1.	2 Seniors' expectations of banks	182
4.1.	3 Conclusion	193
	Literature	194
4.2	Senioren und (Online-) Bankgeschäfte:	
	Tradition + Technik x Sicherheit	
	1 Ältere Internetnutzer sind (kritische) Online-Banker	
	2 Giro, Festgeld und ein paar Schätze im Depot	
4.2.	3 Einmal Kunde – immer Kunde?	200
4.2.	" G G	
4.2.	5 Moderne Technik? Kein Problem!	203
4.2.	6 Gar sicher oder sicher gar nicht	204
4.2.	7 Konsequenzen: Was ist zu tun?	206
	Literatur	207
4.3		
	- Eine Fallstudie des Konzerns BKB	209
	1 Einleitung	
4.3.	2 Umsetzung des Konzeptes	211
	3 Erfahrungen	
	4 Zentrale Erfolgsfaktoren	
4.3.	5 Die Zukunft der Seniorenberatung	
	Literatur	
4.4	Fallstudie: Mobile Filiale	
	1 Die mobile Filiale kommt dem Kunden entgegen	
4.4.	2 Die Zukunft hat bereits begonnen	224

<b>4.5</b>	Fallstudie: 50plus – Zukunftsmarkt für Banken?	227
4.5.1	Problemstellung	227
4.5.2	Gegenwart des Konzeptes	234
4.5.3	Zukunft des Konzeptes	238
4.5.4	Zusammenfassung	238
	Literatur	240
5 Ku	nden mit Migrationshintergrund	241
<b>5.1</b>	Erwartung islamischer Kunden an Banken	243
5.1.1	Einleitung	243
5.1.2	Charakterisierung islamischer Bankprodukte	243
5.1.3	Islamische Bankprodukte in Deutschland	247
5.1.4	Zusammenfassung und Ausblick	254
	Literatur	255
<b>5.2</b>	Fallstudie: Bankamiz – Ein Angebotskonzept der Deutschen Bank	
1	für türkische Kunden	257
5.2.1	Einleitung	257
5.2.2	Hintergrund und Konzept	257
5.2.3	Das ethnospezifische Marketing-Konzept	261
5.2.4	Resümee	264
	Literatur	
5.3	Case Study: Agenzia tu (Unicredit Group)	267
5.3.1	,	
5.3.2	The Value Proposition	268
	Target Group	
5.3.4	Service Model	269
5.3.5	The Results	271
5.3.6	Similar UniCredit Group Initiatives in Other Countries	271
5.3.7	About the Future	272
Kapit	el 4: Funktionsbereiche von Banken im demografischen Wandel	273
1 Pe	rsonalmanagement	275
	Fallstudie: Familienfreundliche Personalpolitik bei der	
	UBS Deutschland	277
1.1.1		
	unternehmerischen Erfolg	277
1.1.2	Familienfreundliche Personalpolitik als ökonomischer Faktor	
	Familienfreundliche Maßnahmen bei UBS in Deutschland	
1.1.4	Fazit	284
	Literatur	285

1.2 I	Fallstudie: Mit über 50 noch einmal Azubi	287
1.2.1	Antworten auf die demografische Herausforderung	287
1.2.2	Die Besonderheiten einer Direktbank	288
1.2.3	"Azubi 50+" – die Vorgehensweise	291
1.2.4	Erfahrungen mit "Azubis 50+"	293
2 Ris	sikomanagement	295
<b>2.1</b> l	Risikomanagement in Zeiten demografischen Wandels	
-	– Retail Banking	297
	Einleitung	
2.1.2	Demografischer Wandel im Überblick	298
2.1.3	Auswirkungen des demografischen Wandels auf Banken	300
2.1.4	Risikomanagement unter Berücksichtigung des demografischen	
	Wandels am Beispiel der Teambank	301
2.1.5	Zusammenfassung und Ausblick	307
	Literatur	308
	Life Settlement: A Special Risk Management Measure to	
	Adapt Life Insurance to Aging	309
	Introduction	
2.2.2	Life Insurance and Aging	309
	Life Settlements and the Secondary Market for Life Insurance	
2.2.4	Longevity and the Risk of Estimating Life Expectancy	312
	Structuring and Underwriting Life Settlements	
2.2.6	Summary and Outlook	
	Literatur	_
	Ein Risikomanagementsystem für den demografischen Wandel	
2.3.1	Einleitung	
2.3.2	J 1	
	Strategische Planung in der Praxis	
2.3.4	Ein Strategisches Risikomanagementsystem als Lösungsansatz	
2.3.5	<b>e</b>	
	Literatur	
	novative Marketing- und Vertriebsansätze	
3.1	Einleitung	
3.2	Kundenbindungsstrategien	
3.3	Kommunikationsstrategien	
3.4	Vertriebsstrategien	
3.5	Fazit	
	Literatur	364
Autor	renverzeichnis	365